



Bibliographische Daten

Titel: Führer zu Nürnbergs Sehenswürdigkeiten
Ersteller: Georg; Fr. Hassel; Hassel
Signatur: Amb. 8. 1154a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

alten, schon 1332—1340 an derselben Stelle errichteten Gebäudes von Eucharis Holzschuher im italienischen Renaissancestil erbaut. Das herrliche Gebäude hat zwei Stockwerke mit je 36 Fenstern, drei Pavillons und eine Dachgalerie. Die drei Portale, welche in das Innere führen, haben Säulen dorischer Ordnung, auf den Frontonen befinden sich je zwei Kolossalfiguren, welche der Bildhauer Leonhard Kern 1617 in Sandstein nach den Modellen des Goldschmieds Christoph Samnitzer ausführte. Ueber dem ersten Portal an dem Rathhausgäßchen erblickt man Alexander den Großen und Julius Cäsar, das mittlere Portal schmücken die weiblichen Figuren der Gerechtigkeit und der Wahrheit, auf dem dritten Portal befinden sich Minus und Cyrus. Im Hofraum des Rathhauses ist der alte Theil desselben mit der schönen, gothischen Galerie von Interesse, dergleichen verdient der reizende, im Jahre 1556 von Panfraz Labenwolf gefertigte Metallbrunnen volle Beachtung. Eine weitere und nicht geringe Merkwürdigkeit Nürnbergs bilden die unterirdischen Gänge und Gefängnisse. Vom Rathhause führen Stufen hinab in jene unterirdischen Kerker, das sog. Lochgefängniß, wo die Gefangenen verwahrt, gefoltert und nicht selten auch gerichtet wurden. Geheime Gänge in dem Gemäuer reichen bis zu den Rathsstuben hinauf, andere führen nach verschiedenen Richtungen der Stadt, besonders nach der Burg, dem Marthore, der Pegnitz und zu einzelnen Patrizierhäusern. Sie mögen unter der Pegnitz noch weiter geführt haben, da Vermauerungen zu erkennen sind und jenseits auf der Lorenzerseite gleichfalls derartige Gänge wahrnehmbar sind. Bei Erbauung des Rathhauses wurde der alte prächtige Saal erhalten und durch die Façade umbaut. Dieser über dem ersten Treppenabsatz gelegene Saal hat eine Höhe von zwei Stockwerken,